

DIGITALISIERUNGSINDEX MITTELSTAND

DER DIGITALE STATUS QUO IM DEUTSCHEN BAUGEWERBE



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

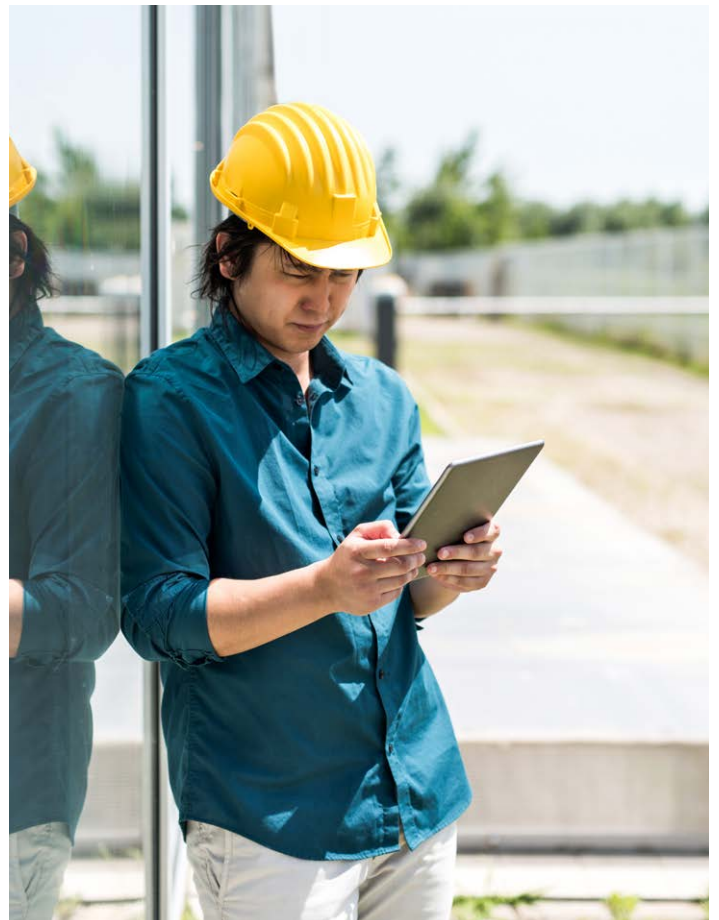
SUMMARY

Das Baugewerbe kommt auf dem Weg der digitalen Transformation voran. Das zeigt der Digitalisierungsindex Mittelstand, eine Studie der Deutschen Telekom in Zusammenarbeit mit techconsult. Für die zweite Auflage der Benchmarkstudie wurden in diesem Jahr fast 2.000 mittelständische Unternehmen befragt. Resultat: Fast ein Drittel hat die Digitalisierung inzwischen in der eigenen Geschäftsstrategie verankert – deutlich mehr als im Vorjahr. Heißt: Das Thema Digitalisierung ist im Baugewerbe angekommen. Der Digitalisierungsindex hat sich im Baugewerbe gegenüber dem Vorjahr um drei Punkte verbessert und liegt nun bei 49 von 100 möglichen Punkten. Besonders im Bereich „Kundenbeziehungen“ hat die Branche digital nachgelegt. Im Branchenvergleich landet die Branche zwar noch im unteren Drittel, aber es ist davon auszugehen, dass sich ihr Engagement in Sachen Transformation weiter verstärken wird. Denn die Betriebe sehen, dass sich selbst einzelne digitale Maßnahmen in Form eines digitalen Mehrwerts auszahlen und zum Beispiel positive Effekte auf die Umsatz- und Kostenentwicklung haben.

INHALT

- Ausgangslage: Boom am Bau
- Die Baubranche kennt die Bedeutung der Digitalisierung
- Der Digitalisierungsgrad der Baubranche
- Der digitale Mehrwert
- Digital Leader: Konsequenz zahlt sich aus
- Fazit und Empfehlungen
- Auf einen Blick: die Digitalisierung des Baugewerbes

DIGITALISIERUNGS INDEX



AUSGANGSLAGE: BOOM AM BAU

Die Baukonjunktur läuft noch besser als zu Beginn des Jahres erwartet. Der [Hauptverband der Deutschen Bauindustrie](#) prognostiziert für 2017 ein Umsatzplus von sechs Prozent. Grund für die guten Geschäfte ist vor allem der anhaltende Boom auf dem Wohnungsbaumarkt. Die Niedrigzinsen machen Finanzierungen günstig und drücken zugleich die Renditen auf den internationalen Kapitalmärkten. Deshalb investieren Anleger vermehrt in Immobilien – vor allem in den Ballungszentren. Verantwortlich für die gute

Auftragslage im Baugewerbe sind zudem große öffentliche Infrastrukturprojekte wie Investitionen in den Straßen- und Schienenbau. Diese positiven Entwicklungen spiegeln sich im Branchenbericht wider: Jedes zweite befragte Unternehmen zeigt sich mit Umsatz und Neukundengewinnung überdurchschnittlich zufrieden. Eine gute Ausgangslage, um nun verstärkt in die Digitalisierung zu investieren.



DIE BAUBRANCHE KENNT DIE BEDEUTUNG DER DIGITALISIERUNG

Denn die Kunden erwarten heute ständige Erreichbarkeit, Mitarbeiter möchten auch auf der Baustelle über Laptop oder Smartphone Zugriff auf Baupläne und Kundeninformationen haben und die Unternehmen selbst wollen produktiver arbeiten, ihre Kosten senken und ihren Kunden einen besseren Service bieten.

Die Baubranche weiß inzwischen sehr genau, dass ihr die Digitalisierung die notwendigen Werkzeuge an die Hand gibt, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden. So sagen 31 Prozent der befragten Baubetriebe, dass die Digitalisierung ein fester Bestandteil ihrer Geschäftsstrategie sei. Das Bewusstsein für die Digitalisierungsvorteile ist deutlich gestiegen: Im Vorjahr waren es nur 19 Prozent.

Die Grafik zeigt: Die Transformation hat im Baugewerbe an Fahrt aufgenommen; die Unternehmen wissen, dass die Digitalisierung die Geschäftsentwicklung beeinflusst. Hier hat sich im Lauf eines Jahres das Bewusstsein deutlich geschärft. Es ist daher zu erwarten, dass die Digitalisierung in den kommenden Jahren noch weiter in den Fokus rücken wird.

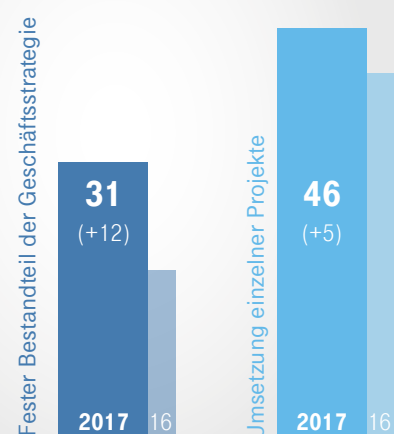
BEISPIELE FÜR DIE DIGITALE BAUSTELLE: TRANSFORMATION GEHT VORAN

Bereits in der Vorjahresstudie hatte sich herauskristallisiert, dass das Thema Mobilität für die Baubranche von großer Bedeutung ist. Der Großteil ihrer Mitarbeiter sitzt nicht im Büro, sondern ist auf Montage oder auf der Baustelle unterwegs. Die Betriebe treiben nun vor allem die mobile Bereitstellung und Erfassung der Baudokumentationen voran. Derzeit arbeiten 27 Prozent der befragten Unternehmen damit, aber weitere 39 Prozent planen eine Nutzung in den kommenden Jahren. Mit der *digitalen Baudokumentation* lassen sich Baufortschritte direkt mit den Plänen abgleichen, Gewerke steuern und kontrollieren und Mängel schneller erfassen.

Mit der *mobilen Zeiterfassung* erleichtert die Baubranche ihrem Controlling die Arbeit und den Mitarbeitern bleibt das mühsame

WELCHE ROLLE SPIELT DIE DIGITALISIERUNG IM BAUGEWERBE

(in Prozent; Zunahme in Prozentpunkten)



Schreiben der Stundennachweise erspart. Die Daten werden über das Netz gleich ins Büro übertragen und stehen dort dem Controlling für die Abrechnung bzw. Rechnungsstellung zur Verfügung. Eine schnellere Rechnungslegung ist für die Unternehmen von hohem Interesse, wirkt sie sich doch positiv auf die Liquidität der Betriebe aus. Mobile Zeiterfassung setzen 22 Prozent der Unternehmen bereits ein, 33 Prozent der Firmen wollen dies schon bald tun.

Mehr Produktivität ermöglicht die Verwendung einheitlicher digitaler Dokumentations- und Kommunikationsplattformen. Das Projektmanagement kostet so weniger Mühe. 18 Prozent der befragten Unternehmen setzen bereits sogenannte virtuelle Projekträume ein. Ein Drittel der Unternehmen plant deren Einsatz.

DER DIGITALISIERUNGSGRAD DER BAUBRANCHE

Für alle Branchen, wie auch für die Gesamtstudie gilt: Der Digitalisierungsindex konzentriert sich stets auf vier zentrale Handlungsfelder:

- die Beziehung zum Kunden,
- die Produktivität im Unternehmen,
- die digitalen Angebote und Geschäftsmodelle
- die IT- und Informationssicherheit sowie den Datenschutz.

Der Vergleich mit der Vorjahresstudie beweist: Das Thema Digitalisierung ist im Baugewerbe angekommen. Der Digitalisierungsindex der Baubranche hat sich gegenüber dem Vorjahr um drei Punkte verbessert und liegt nun bei 49 von 100 möglichen Punkten. Nach wie vor zeigt die Studie, dass das Thema Sicherheit und Datenschutz mit 57 Punkten (2016: 58) für die Branche ganz eindeutig Priorität besitzt. Um Sicherheitslücken zu schließen und Cyber-Attacken zu vermeiden, sind die Unternehmen um eine sichere IT-Landschaft bemüht. Der Indikator für IT- und Informations-

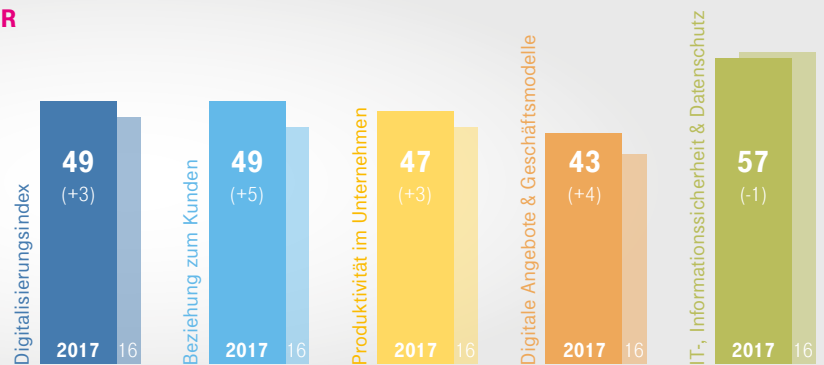
sicherheit liegt deutlich über den anderen Indikatoren. Die Baubetriebe sind für das Thema Sicherheit und Datenschutz also besonders sensibilisiert und gleichen darin den Unternehmen anderer Branchen.

Die untenstehende Grafik zeigt: Selbstverständlich bleibt auf allen Handlungsfeldern noch Luft nach oben. Von den theoretisch erreichbaren 100 Punkten ist die Branche in allen Bereichen noch entfernt – aber sie ist auf ihrem Transformationsweg im Vergleich zum Vorjahr ein gutes Stück vorangekommen.

Dass das Baugewerbe noch nicht ganz zu den führenden Branchen aufgeschlossen hat, liegt an seiner Struktur: Es ist geprägt durch eine Vielzahl kleiner Betriebe, die viele digitale Services nicht einsetzen, weil sie sie aufgrund ihrer Größe schlicht nicht brauchen. In jeder Branche korreliert der Digitalisierungsgrad aber mit der Unternehmensgröße: So erreichen in der Baubranche kleine Firmen (1–9 Mitarbeiter) nur 37 Indexpunkte; große Betriebe ab 250 Mitarbeiter erzielen dagegen 61 Indexpunkte.

INDEXWERTE DER DIGITALEN HANDLUNGSFELDER

(Index 0–100 Punkte)



DER DIGITALE MEHRWERT

Selbst in Boomzeiten hat die Baubranche kein Geld zu verschenken.

Ihr digitaler Einsatz soll sich auszahlen. Das tut er, wie die folgenden Beispiele zeigen. Bereits realisierte Digitalisierungsmaßnahmen führten im Baugewerbe zu Prozessverbesserungen, zu einer höheren Kundenzufriedenheit und optimierten das Ergebnis. Unternehmen, die bereits Digitalisierungsmaßnahmen umgesetzt haben, wurden für die Studie befragt, wie sie deren Auswirkungen beurteilen. Resultat: Es gibt einen Zusammenhang zwischen Geschäftserfolg und dem erfolgten Transformationsschritt. Diese Korrelation fällt bei den digitalen Vorzeigefirmen besonders deutlich aus.

I. VERBESSERUNG KUNDENBEZIEHUNG / LIEFERANTENBEZIEHUNG

Beispiel Webseite: Hier haben die Unternehmen aus der Baubranche ein gutes Niveau erreicht (64 Indexpunkte). Die Firmen machen auf ihren Seiten auf ihr Produktportfolio aufmerksam und nehmen Kundenanfragen über E-Mail oder Kontaktformulare entgegen.

Einfluss auf den Geschäftserfolg: Webseiten zahlen sich aus, zeigt die Befragung. Weit über 80 Prozent gaben an, dass der Internetauftritt der Kundengewinnung dient und einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung hat.

Mit digitalen Kundenkontakten können die Betriebe wichtige Daten schneller weitergeben.

Einfluss auf den Geschäftserfolg: Durch den Einsatz von mobilen Kommunikationsanwendungen können die Betriebe schneller auf Kundenanfragen reagieren. Dies bestätigen 84 Prozent der Firmen, die mobile Kommunikationstechnologien einsetzen. Bei über 80 Prozent der Firmen steigt durch den mobilen Zugriff auf Geschäftsanwendungen der Umsatz.

II. VERBESSERUNG DER PRODUKTIVITÄT

Seit Jahren kämpft die deutsche Bauwirtschaft mit einer unterdurchschnittlichen Produktivitätsentwicklung. Manuelle und teilweise von Papier bzw. Medienbrüchen geprägte Abläufe sind Produktivitätsbremsen: Deshalb stellt die Branche vermehrt ihre Prozesse um – hin zu digitalen elektronischen Abläufen. Sie erreicht hier 54 Indexpunkte.

Darüber hinaus benötigt die Baubranche künftig eine intelligente „Baustelle 4.0“, die eine Vernetzung aller Gewerke und Maschinen

ermöglicht. Denn nur wenn sich die Prozesse in allen Bauphasen verbessern, steigert dies nachhaltig die Produktivität. Hier kommen zum Beispiel digitale Planungsmethoden wie das *Building Information Modeling* (BIM) zum Einsatz: BIM existiert derzeit bei 15 Prozent der befragten Unternehmen. 30 Prozent planen jedoch schon dessen Nutzung. Mit BIM können die Firmen ihre Bauprojekte vollständig digital planen. Der Vorteil: Wer am Bauprojekt beteiligt ist, hat jederzeit Zugriff auf aktuelle Daten wie Kosten, Mengen, Zeitabläufe. In der Datenbank finden sich überdies zum Beispiel Grundrisse oder 3D-Modelle. BIM wird mittlerweile von vielen Auftraggebern nachgefragt, weil sie damit über ein Tool verfügen, um den Bauprozess einfacher zu überwachen.

Was die Nutzung solcher Cloudtechnologien betrifft, liegt die Branche im guten Mittelfeld. 23 Prozent nutzen Anwendungen aus der Cloud, weitere 23 Prozent planen deren Einsatz. Die Branche hat die Cloud-Vorteile wie Skalierbarkeit, Mobilität und Effizienz klar erkannt.

Einfluss auf den Geschäftserfolg: Über 70 Prozent der Unternehmen, die Cloud-Lösungen einsetzen, sehen einen positiven Einfluss auf die Umsatz- und Kostenentwicklung.

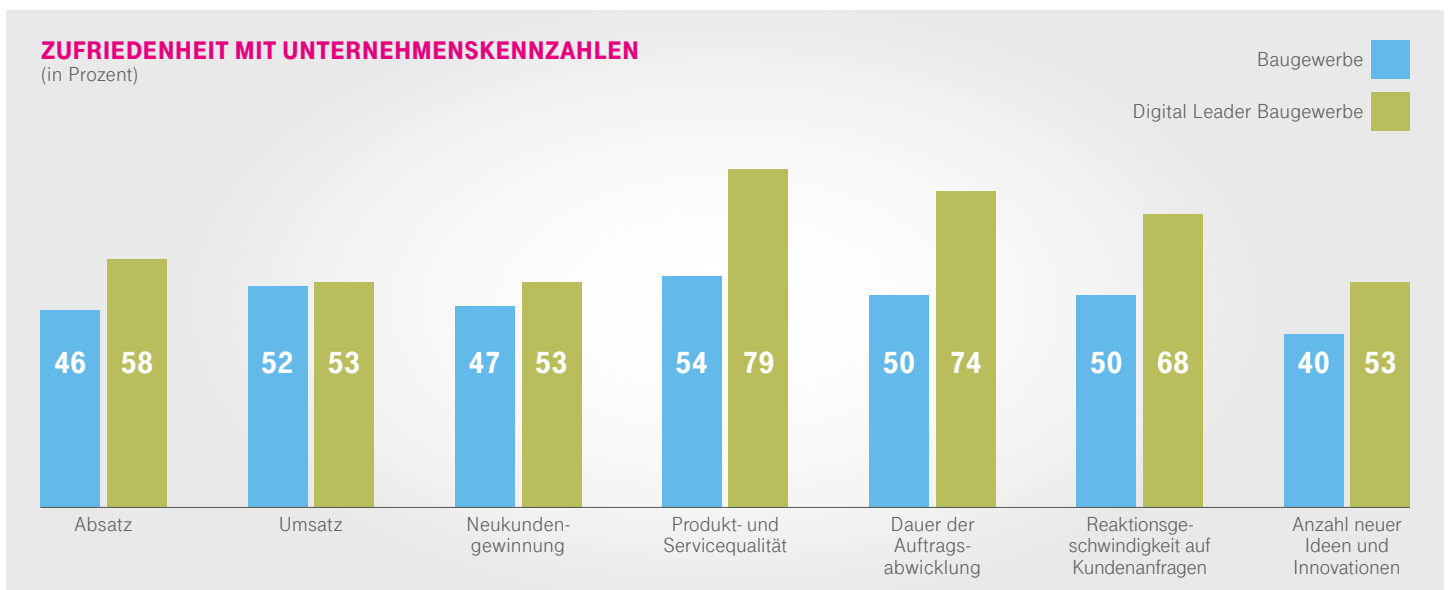
III. VERBESSERUNG DIGITALE ANGEBOTE UND GESCHÄFTSMODELLE

Die Digitalisierung eröffnet dem Baugewerbe zusätzlich neue Geschäftsmodelle. Ein Beispiel hierfür ist das „Smart Home“. Bei der Veredelung ihrer Produkte mit vernetzten, intelligenten Funktionen erzielt die Branche einen Index von 41 Punkten. Hier wird die Branche noch nachlegen müssen, denn vermutlich werden künftig immer mehr Bauherren von den Unternehmen erwarten, dass diese in der Lage sind, solche Applikationen einzubauen. Das betrifft aller Voraussicht nach vor allem die Installationsgewerke. Baufirmen können sich mit einer Smart Home-Expertise einen Wettbewerbsvorteil aufbauen.

Auswirkungen auf den Geschäftserfolg: Vier von zehn Unternehmen sehen generell in der Digitalisierung Chancen, den Umsatz zu steigern und das Betriebsergebnis zu verbessern. Vor allem von der Cloud erwarten die Unternehmen einen Schub: 75 Prozent der Unternehmen, die Cloud-Lösungen einsetzen, sehen einen positiven Einfluss auf die Qualität der internen Prozesse. 64 Prozent der Cloudnutzer meinen, Cloudlösungen machen es einfacher, neue Ideen und Angebote zu entwickeln.

DIGITAL LEADER: KONSEQUENZ ZAHLT SICH AUS

Je besser die Digitalisierung umgesetzt ist, umso zufriedener sind die Unternehmen mit ihren Kennzahlen, zeigt die folgende Grafik. Die Digital Leader des Baugewerbes, die die Transformation besonders früh und konsequent angingen, sind deutlich zufriedener mit ihrem Umsatz oder ihrer Fähigkeit, neue Kunden zu gewinnen.



FAZIT UND EMPFEHLUNGEN

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt: Die Zahl der Bauunternehmen, die sich noch nicht mit dem Thema Digitalisierung befasst haben, schrumpft. Inzwischen verfolgt fast ein Drittel der befragten Unternehmen eine digitale Geschäftsstrategie. Über 45 Prozent setzen einzelne digitale Projekte auf. Im Branchenvergleich gehört die Baubranche zwar nach wie vor nicht zu den digitalen Anführern, aber sie hat im Lauf des vergangenen Jahres zu einer Aufholjagd angesetzt. Wenn sich die Unternehmen nun breiter mit der Digitalisierung befassen, begegnen sie damit der Gefahr, dass sich die Branche in digitale Vorreiter und digitale Nachzügler aufspaltet –

und letztere dann bald schon deutlich schlechtere Wettbewerbschancen haben. Wie schon im Vorjahr bietet es sich für die Betriebe an, zum Beispiel weiter an der eigenen Mobility-Strategie zu arbeiten. Damit sind die Firmen nicht nur für ihre Kunden besser erreichbar. Ihre Mitarbeiter sind auch auf der Baustelle immer auf dem aktuellen Stand und müssen sich nicht bei jeder Frage erst im Büro rückversichern. Eine Mobility-Strategie zahlt ebenso auf die Produktivität ein: Viele Arbeitsabläufe lassen sich bereits vor Ort erledigen, die in analogen Zeiten noch im Büro nachbearbeitet werden mussten.



WO STEHT IHR UNTERNEHMEN? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK

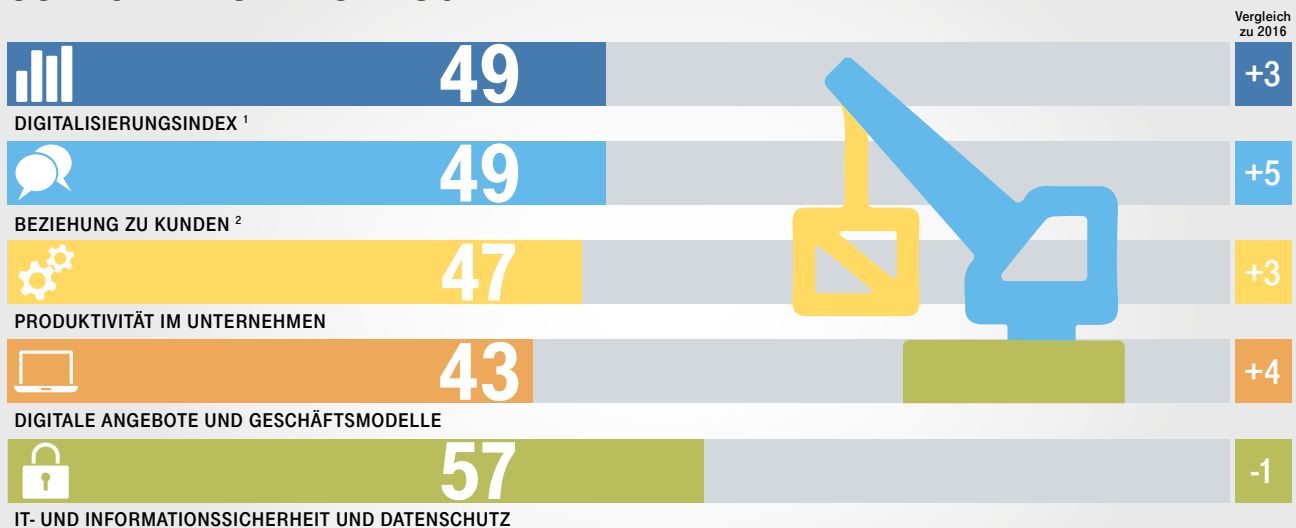
Die Ergebnisse des Digitalisierungsindex bilden die Basis für den Self-Check, mit dessen Hilfe interessierte Unternehmen den eigenen Digitalisierungsgrad in wenigen Minuten ermitteln können.

Das kostenfreie Online-Tool findet sich auf dem Studienportal www.digitalisierungsindex.de. Der Self-Check erlaubt auch den Wettbewerbsvergleich mit Unternehmen derselben Größe und Branche.

AUF EINEN BLICK: DIE DIGITALISIERUNG DES BAUGEWERBES

Digitalisierungsindex Mittelstand

SO DIGITAL IST DAS BAUGEWERBE



¹ Durchschnittlicher Digitalisierungsgrad des Baugewerbes laut Digitalisierungsindex Mittelstand, max. 100 Punkte erreichbar

² Digitalisierungsgrad in verschiedenen Handlungsfeldern

WIE DIGITAL SIND SIE? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK AUF WWW.DIGITALISIERUNGSINDEX.DE

Quelle: Digitalisierungsindex Mittelstand, Telekom Deutschland und technconsult, September 2017

Digitalisierungsindex Mittelstand

WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN DIGITALE MASSNAHMEN AUF DIE BAUBRANCHE?

Basis: Unternehmen mit digitaler Umsetzung

Über **80%** steigern mit Internetauftritt ihre Umsätze und gewinnen neue Kunden



84% reagieren mit mobilen Kommunikationsanwendungen schneller auf Kundenanfragen



79%

der digitalen Vorzeigeunternehmen sind mit ihrer Produkt- und Servicequalität zufrieden, im Rest der Branche sind es nur 54 Prozent

WIE DIGITAL SIND SIE? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK AUF WWW.DIGITALISIERUNGSINDEX.DE

Quelle: Digitalisierungsindex Mittelstand, Telekom Deutschland und technconsult, September 2017

ÜBER DEN DIGITALISIERUNGSINDEX

Die vorliegende Branchenstudie analysiert den digitalen Status quo des Baugewerbes und ist ein Teilbereich der Gesamtstudie [„Digitalisierungsindex Mittelstand“](#). Diese von techconsult im Auftrag der Telekom durchgeführte Studie untersucht, wie sich mittelständische Unternehmen der Digitalisierung stellen und wie weit sie dabei bereits gekommen sind. Dazu wurden knapp 2.000 Unternehmen aller Branchen befragt, wie sie selbst ihre Digitalisierungsbemühungen in den Bereichen Kundenbeziehung, Produktivität und Geschäftsmodell bewerten. Auf dem Studienportal www.digitalisierungsindex.de ist ein kostenfreies Online-Tool verfügbar, das es interessierten Unternehmen ermöglicht, den eigenen digitalen Reifegrad zu ermitteln und sich mit den Studienergebnissen zu vergleichen.

KONTAKT:

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 4949
E-Mail: medien@telekom.de

WEITERE INFORMATIONEN FÜR MEDIENVERTRETER:

www.telekom.com/medien
www.telekom.com/fotos

ÜBER DIE DEUTSCHE TELEKOM

Die Deutsche Telekom ist mit über 165 Millionen Mobilfunkkunden sowie 28,5 Millionen Festnetz- und 18,5 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen für Privatkunden sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit mehr als 218.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Konzern einen Umsatz von 73,1 Milliarden Euro, davon hat der Konzern rund 66 Prozent außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

ÜBER TECHCONSULT

Als Research- und Analystenhaus ist techconsult seit über 25 Jahren der Partner für Anbieter und Nachfrager digitaler Technologien und Services. Analysen auf der Anwenderseite erlauben einen Einblick in die Problemfelder und Zukunftsvisionen der Unternehmen. Für ein realitätsnahes Bild sorgen dafür über 20.000 Interviews/Jahr mit Business- und IT-Entscheidern. In Verbindung mit dem permanenten Screening von Produkten und Serviceleistungen der Anbieter erfolgt die erfolgsorientierte Strategie- und Umsetzungsberatung. Auf digitalen Plattformen stellt techconsult Business- und IT-Entscheidern seit vielen Jahren themen-spezifische Assessment-Tools zur Problemfeld- und Positionierungsanalyse zur Verfügung. Die techconsult GmbH wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und Gründer Peter Burghardt am Standort Kassel mit einer Niederlassung in München geleitet und ist Teil der Heise Gruppe.

Stand: November 2017



ERLEBEN, WAS VERBINDET.